

Mehr Nachteile als Vorteile

BUSVERKEHR / *Der Nunninger Gemeinderat kritisiert die Nachteile des vorgeschlagenen Busverbindungs-Konzepts.*

NUNNINGEN. Mehr Kritik als Lob gab es im Nunninger Gemeinderat für das vorgelegte neue Busverbindungs-Konzept. Überrascht zeigte sich Gemeindeammann Kuno Gasser über die wenigen Reaktionen aus der Bevölkerung, trotz etlicher Verschlechterungen im geplanten neuen Fahrplan für die Busverbindungen von und nach Nunningen. Nüchtern stellte er fest: «Ich kenne niemanden, der aus lauter Freude oder Begeisterung mit dem Bus fährt. Es gibt allenfalls Leute, die notgedrungen auf dieses öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.»

Gasser stellte für Nunningen mehr Nach- als Vorteile fest. «Der östliche Dorfteil von Nunningen in Richtung Bretzwil ist schlechter erschlossen als vorher.» Er nannte ein Beispiel: Auf der Route von Nunningen nach Seewen muss ein Fahrgast in Bretzwil umsteigen und dort gut 45 Minuten Wartezeit in Kauf nehmen (siehe bz vom 6. April).

Dies sei inakzeptabel und mache die öffentlichen Verkehrsmittel unattraktiv. «Die neu vorgeschlagenen Busverbindungen sind einseitig auf die Zugverbindungen und den Berufs-

pendlerverkehr ausgerichtet», konstatierte Gasser und bemängelte, dass im Gegenzug die regionalen Ortsverbindung auf dem Lande vernachlässigt würden.

Nicht einverstanden war er auch mit den Busfahrzeiten für die Schüler. Die Verdichtungsfahrten während der Stosszeiten lobte Gasser zwar, kritisierte jedoch, dass die Abfahrtszeiten nicht den Stundenplänen angepasst worden seien. Manchem Schüler, der in der March in Meltingen die Schule besuche, jedoch in Fehren oder Nunningen wohne, reiche die Mittagszeit kaum aus, um zum Essen nach Hause zu fahren, erläuterte Gasser. Er zeigte auch wenig Verständnis dafür, dass eine Firma aus Winterthur das Busverbindungs-Konzept erarbeitet hatte. «Dem Auftragnehmer fehlt jeglicher Bezug zur Region,» sagte Gasser.

Der Gemeinderat versah das Konzept mit harschen Kritiken. Hinter dem abgespeckten Fahrplan vermutete Gasser auch die vom Kanton Basel-Land für den öffentlichen Verkehr verordneten Sparmassnahmen. Diese könnten sich nun scheinbar auch auf den Bezirk Thierstein auswirken. (fha)